

(Berichterstatter Abg. Dr. Roth.)

(A) auf dem Büchermarkte beschafft werden und daß ein Katalog der Bibliothek der Ständekammer herausgegeben wird.

Aus der Mitte der Deputation wurde bei diesem Kapitel sodann noch angeregt, es möchten, ähnlich wie im Reichstagsgebäude, auch in unserem Ständehause Bade- und Umkleideräume geschaffen und weitere Schreibzimmer eingerichtet werden, und es solle an die Königl. Staatsregierung die Bitte gerichtet werden, hierzu die nichtbenötigten Räume der Verwaltung des Ständehauses zur Verfügung zu stellen. Ferner regte der Berichterstatter an, die Pulte im SitzungsSaale mit Tintenfassern zu versehen.

Zu Tit. 12, Landtagsbeilage, wurden aus der Deputation verschiedene Klagen vorgebracht und Wünsche geäußert. Hierauf soll jedoch hier nicht näher eingegangen werden, da sich bei den Kap. 7 und 45 die eingehende Besprechung dieser Verhältnisse ohnehin ergeben wird.

Ich möchte Ihnen vorschlagen, dem Deputationsvorschlage zuzustimmen.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Hähnel.

(B) Abg. Dr. Hähnel: Meine sehr geehrten Herren! Wenn es sich bei Kap. 29 um die Landtagskosten handelt, so ist es vielleicht nicht unangebracht, bei dieser Gelegenheit auch etwas über den Stand der Landtagsarbeiten mitzuteilen. Ich bin einer Anregung, die mir von einem Mitgliede des Präsidiums gegeben worden ist, gern gefolgt, um wenigstens einige kurze Mitteilungen zu machen. Bei Gelegenheit der Allgemeinen Vorberatung über das Dekret Nr. 44 gebräuchte der Herr Abg. Gleisberg das Wort „Rekord“. Ich rief ihm damals zu „59!“ In der Tat habe ich einen Landtag schon miterlebt in diesem Hohen Hause — es liegt dies vielleicht 20 Jahre zurück —, wo die Zahl der Dekrete auf 59 stieg, wenn nicht auf mehr. Ich möchte das Wort „Rekord“ auch nicht in dem Sinne aufgefaßt wissen, daß dadurch etwa die Anregung zu allzu großer Fruchtbarkeit nach dieser Richtung hin gegeben würde. Ich habe aber das volle Vertrauen zu der Königl. Staatsregierung, daß auch dort nicht dieses Bestreben besteht. Der Herr Abg. Gleisberg brachte in seinen Ausführungen zur Geltung, daß es doch mitunter räthlicher wäre, wenn die Vorlegung der Dekrete nicht so weit auseinanderläge, sondern in möglichst schneller Reihenfolge stattfände. Es würde dadurch natürlich auch die Landtagsarbeit eher eingeleitet, es würde früher möglich sein an die einzelnen

Sachen heranzugehen; es würde dann auch selbstverständlich die Erledigung schneller sein können.

Wenn es sich nun darum handelt, wie es jetzt steht, so möchte ich nur eine ganz kurze Aufklärung darüber geben, die allerdings bestätigt, daß der gegenwärtige Landtag eine ausnahmsweise große Arbeitsfülle theils schon erledigt hat, theils noch zu erledigen vor sich hat. Ich brauche nur zu erwähnen, daß, während im Landtage 1909/10 32 Dekrete vorgelegt wurden, die Zahl der Dekrete jetzt schon einschließlich des heute zur Verteilung kommenden Dekrets über den Ergänzungs- etat die Zahl 47 erreicht, also 15 Dekrete mehr. Im Jahre 1909/10 17 Gesetzentwürfe, in diesem Landtage 29 Gesetzentwürfe, also 12 Gesetzentwürfe mehr; dabei eine Anzahl sehr wichtiger und auch aufhältlicher Gesetzentwürfe, die die Zeit mehr in Anspruch genommen haben und noch in Anspruch nehmen werden. Es sind ferner im vorigen Landtage 31 selbständige Anträge eingebracht worden, in diesem Landtage 39 bis jetzt. Bis zu derselben Zeit im vorigen Landtage 6 Interpellationen, in diesem Landtage 18 Interpellationen.

(Hört, hört! rechts.)

Im vorigen Landtage bis zu derselben Zeit 1147 Petitionen, in diesem Landtage 2262 Petitionen, also 1115 mehr.

(Abg. Nitzsche: Trotzdem sind Sie gegen die einjährige Tagung!)

Meine Herren! Daß das eine ausnahmsweise große Arbeitslast bedeutet im Vergleich zum vorigen Landtage, ist ganz selbstverständlich. Das geht auch aus der Zahl der Sitzungen bis jetzt hervor. Die heutige ist die 75. Plenarsitzung, zur gleichen Zeit im vorigen Landtage war es die 65. Deputationsitzungen bis jetzt in diesem Landtage 244, im vorigen Landtage 210.

Meine Herren! Ich habe noch mehr statistisches Material, ich will aber dem sehr interessanten statistischen Material, das am Schlusse des Landtages in der Regel mitgeteilt wird, nicht vorgreifen. Aber ich glaube, es ist von großem Interesse gewesen, zunächst einmal auf das Arbeitsgebiet hinzuweisen, das uns bevorstand bez. bevorsteht. Daß daraus gewisse Besorgnisse erwachsen darüber, daß sich möglicherweise der Landtag bis ins Ungemessene hinausziehen könnte, ist selbstverständlich. Sie werden mir hier gestatten, wenigstens was die Finanzdeputation A anlangt, diese Besorgnisse ein wenig näher zu beleuchten bez. zu zerstreuen. In der Finanzdeputation A, die bekanntlich mit Arbeit nicht gerade